

16.01.2020

152.000 Euro erlauben mobile Demenzberatung für Angehörige



Über die Förderung freuen sich (von links) Maike Naber (Akademische Pflegefachkraft), Schirmherr Friedrich Kethorn, Karin Platje (Pflegefachkraft und Demenzcoach) und die Geschäftsführerin des Mehrgenerationenhauses Senfkorn, Melanie Breukelman. Foto: privat

16.01.2020, 15:09 Uhr

Das Mehrgenerationenhaus in Emlichheim freut sich über den Förderzuschuss und die Möglichkeit, ein „überfälliges Angebot“ endlich in die Tat umsetzen zu können. Der frühere Grafschafter Landrat Friedrich Kethorn fungiert als Schirmherr des Projektes.

Emlichheim Ein Förderzuschuss der Deutschen Fernsehlotterie in Höhe von 152.000 Euro ermöglicht die Schaffung einer mobilen gerontopsychiatrischen Beratung in der Häuslichkeit in der gesamten Grafschaft. „Endlich haben wir die Möglichkeit, eine kontinuierliche Beratung für Angehörige von Menschen mit Demenz vorzuhalten“, freut sich Karin Platje, die als Fachkraft mit der Zusatzausbildung „Demenzcoach“ neben der akademisch qualifizierten Pflegefachkraft Maike Naber das Projekt begleitet. Beide arbeiten bereits im Seniorenbereich für das Mehrgenerationenhaus in Emlichheim.

Hier beschäftigt man sich schon seit Jahren mit pflegenden Angehörigen von Demenzerkrankten, berichtet Geschäftsführerin Melanie Breukelman. „Für die Angehörigen von Menschen mit Demenz ist ein solches Beratungsangebot überfällig.“ So erhielt die Einrichtung in den letzten drei Jahren in Emlichheim zahlreiche Anfragen, wie ein umgänglicher Alltag mit dem Demenzerkrankten sinnvoll zum Wohle der ganzen Familie gestaltet und langfristig die Pflege zu Hause aufrecht erhalten

werden kann. Der seit zwei Jahren bestehende Demenz-Treff „Café-Pause“ führt Angehörige und Demenzerkrankte zusammen und sorgt für weitere Anfragen.

Der ehemalige Landrat Friedrich Kethorn zeigte sich beeindruckt und unterstützt das professionelle Angebot mit der Übernahme der Schirmherrschaft für das Projekt. Aus eigener Erfahrung weiß er um die Belastung der Angehörigen von Demenzerkrankten.

Ziel des dreijährigen Pilotprojektes ist es, eine mobile, gerontopsychiatrische Beratungsinstanz zu schaffen, die pflegende Angehörige im häuslichen Umfeld unterstützt, die Selbstpflegekompetenz erhält und die Lebensqualität gesundheitsbezogen fördert, und zwar für den Demenzerkrankten, insbesondere aber auch für den pflegenden Angehörigen. Dabei fließen die möglichen Ressourcen dieser in den Beratungsprozess und werden systematisch erfasst und angesprochen. Neben einer offenen Beratungssprechstunde in Emlichheim und Nordhorn sollen zusätzlich Ehrenamtliche geschult werden, die die pflegenden Angehörigen nach Vermittlung stundenweise entlasten.

Die Entlastung der pflegenden Angehörigen stellt den Kern des Pilotprojektes dar. Neben einer höheren Lebensqualität im familiären Umfeld sollen Selbstpflegedefizite früh und präventiv identifiziert werden, um einen professionellen Umgang zu gewährleisten.

(c) Grafschafter Nachrichten 2017 . Alle Rechte vorbehalten
Vervielfältigung nur mit Genehmigung der [Grafschafter GmbH Co KG](#).